

Dienstag, 12. Mai 2026, von Merzig nach Völklingen

Jonathan Berger

Am 12. Mai 2026 findet die erste lange Fahrt unseres Jahrestreffens an der Saar statt. Nach erfolgreichem Einkranchen und Slippen am Vortag sowie ebenso erfolgreichen, aber kurzen Probefahrten durch Wind und Regen, steht unserer ersten Tour von Merzig nach Völklingen nichts mehr im Wege. Am Morgen des 12. Mai macht der Eiseilige Pankraz seinem Namen alle Ehre, denn die Dächer sind angefroren und auf der einen oder anderen Persenning hat sich Raureif gebildet, als wir gegen sieben Uhr zum Frühstück aufbrechen. Dieses Jahr habe ich meinen Freund und Bierbrauerkollegen Rasmus aus Hamburg dabei, der zum Glück durch seinen Wohnort und seine Segelerfahrung in der Lage ist, auch bei widriger Witterung die Laune zu behalten.

Pünktlich um neun Uhr legen wir ab, vorher eine kurze Kapitänsbesprechung (tatsächlich die einzige bei diesem Treffen), alle sind warm eingepackt, und Regenkleidung ist parat.

Durch trübes Wetter geht es zu Berg in Richtung Schleuse Rehlingen, die bereits das Signal zur Einfahrt auf grün stehen hat. Andreas hatte uns vorher über den Binnenfunk angemeldet. Die Schleuse mit acht Metern Hub bringen wir zügig hinter uns. Trotz des Wetters sehen wir häufig Neugierige am Ufer und auf Brücken, teils mit Handy, teils mit Kamera ausgestattet. Scheinbar hat der kurze Fernsehbeitrag am Montag bereits Wirkung gezeigt.

In Saarlouis legen wir in Päckchen an und machen bei einem Imbiss Rast. Es gibt Pommes und für Geduldige auch einen Flammkuchen, denn in den Backofen passen nur drei Stück gleichzeitig.

Unser Flammkuchen kommt spät, wir nehmen ihn daher mit auf die LAGOM. Dann geht es mit stolzen 14 Booten weiter zur Schleuse Lisdorf, die ebenfalls schon zur Einfahrt geöffnet ist. Trotz geringen Hubes braucht der Vorgang viel Zeit, da das nötige Wasservolumen nur sehr langsam in die Kammer einströmt.

Danach fährt unsere Flotte in Richtung Völklingen und man erkennt deutlich, dass die Saar früher ein wichtiger Industriefluss war: sehr begradigt, recht gleichförmig und die alten Mäander erkennen wir an den Einmündungen von Altarmen, in welche die Einfahrt heute verboten ist. Weiter geht es in Richtung Völklingen durch stillgelegte Industrielandschaften, vorbei an Gasometern, Walzwerken und unter Rohrbrücken hindurch. Die Kulisse hat bei Regenwetter eine ganz eigene Wirkung. Gegen 17 Uhr legen wir in Völklingen an, machen fest und bunkern Holz für den nächsten Tag, denn Josef ist bereits mit dem Holztaxi am Anleger.

Mit dem Zug geht es zurück nach Merzig, und sogar die Bahn enttäuscht uns in Sachen Pünktlichkeit nicht. In Merzig gibt es noch ein gemeinsames Abendessen im Brauhaus, um den Tag bei deftigem Essen und einem Bier abzuschließen.